MOBILITÉIT - ET GEET VIRUN!

2016 konnte sich der Mouvement Ecologique über manches in der Mobilitätspolitik freuen: der Bau der modernen Stadtbahn geht zügig voran, die Investionen in den Gleisausbau werden erhöht, über Land fanden Informationsveranstaltungen zur Reorganisation des regionalen Busnetzes statt und anderes mehr. Angesichts der gewaltigen Herausforderungen, die es in diesem Bereich gibt, besteht - wie nicht anders zu erwarten – allerdings auch weiterhin erheblicher Handlungsbedarf.

Informatiounsowend "Foussgänger – Vëlo – Auto – Zuch – Bus – Tram: D'Ëmklammen als Chance oder Problem um Wee zu enger aner Mobilitéit?"

Die Mobilitätskette soll nach der Fertigstellung der modernen Stadtbahn und dem Bau der peripheren Bahnhöfe im ganzen Land neu organisiert werden. Dreh- und Angelpunkt sind dabei die sogenannten multimodalen Plattformen, die an zentralen Stellen in verschiedenen Regionen des Landes die unterschiedlichen Transportmittel besser miteinander verbinden sollen, um somit die Umsteigemöglichkeiten zu verbessern und den öffentlichen Transport durch diese bessere Verknüpfung der Transportträger attraktiver zu gestalten. Ihrer genauen Gestaltung kommt somit eine besondere Bedeutung zu.

Um sich über den Stand der Planungen zu informieren, organisierte der Mouvement Ecologique einen Informationsabend mit Infrastrukturminister François Bausch, der sehr gut besucht war. Thema des Abends war: "*Die multimodalen Plattformen als zentrale Herausforderung der zukünftigen Organisation der Mobilität.*" Nach einer interessanten Präsentation stand der Nachhaltigkeitsminister einem breiten Publikum Rede und Antwort. 2017 werden die Planungen konkreter, so dass sich der Mouvement Ecologique weiter im Dossier einbringen wird.

Anregungen des Mouvement Ecologique zur Innenausstattung der neuen Tramwagen

Das Nachhaltigkeitsministerium stellte während einigen Wochen ein Modell der modernen Stadtbahn auf Kirchberg aus. Während dieser Zeit hatte jeder die Gelegenheit, sich dieses anzusehen und - was die allgemeine Ausstattung anbelangt - zu "testen". Dabei wurde die Möglichkeit geboten, Verbesserungsvorschläge v.a. was die Innenausstattung anbelangt, einzureichen. Der Mouvement Ecologique reichte daraufhin eine Reihe konkreter Anregungen ein (fehlende Beinfreiheit bei der Sitzanordnung, schlechte Griffmöglichkeiten, Verbesserung der Ergonomie der Sitze u.a.m.). Auch wurde daran erinnert, dass bei der detaillierten Planung der modernen Stadtbahn der Komfort Vorrang vor dem Design haben sollte. Die Initiative des Ministeriums, Interessierte um ihre Meinung zur Gestaltung der Stadtbahn zu befragen, war auf jeden Fall begrüßenswert.

Landesplanung, Tempo 30, sanfte Mobilität ...

Es fanden mehrere Unterredungen zum Thema Mobilität statt, u.a. auch mit Nachhaltigkeitsminister François Bausch und seinen Beamten. Dabei standen die Themen an, die uns seit Jahren begleiten: Priorisierung auf den öffentlichen Transport (und Einspruch gegen den geplanten teilweisen Ausbau der A3 oder desContournement Bascharage), Förderung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs, Notwendigkeit der stärkeren Förderung von Tempo 30 und Tempo 20-Arealen, Bedarf einer Reorganisation des öffentlichen Personennahverkehrs, Ausbau der Fahrradpisten, Planung von Siedlungsprojekten unter Einbeziehung der Mobilitätsfrage u.a.m.

Diskutiert wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls, ob - im Falle eines weiteren steten Wachstums unseres Landes – überhaupt eine Chance besteht, dass der Ausbau der Verkehrsinfrastrukturen mit dieser Entwicklung Schritt halten kann... Der Mouvement Ecologique ist der Überzeugung, dass dies auf Dauer nicht möglich sein wird: der Nachholbedarf ist schlicht zu groß!

Reorganisation des öffentlichen Transportes und regionale Mobilitätskonzepte: mit den Bürgern!

Dauerbrenner bleibt die Reorganisation des öffentlichen Transportes über Land. Wiederholt setzte sich der Mouvement Ecologique mit seinen Regionalen für eine bessere Organisation ein (an die Kundenwünsche angepasste Fahrzeiten, bessere Abstimmung Bus/Zug, angepasste Linienführungen, u.a.m.).

Dabei verweist der Meco stets darauf, sowohl in Gesprächen mit dem Nachhaltigkeitsministerium als auch bei Gemeinden, wie wichtig es sei, sowohl aktuelle als auch potentielle Kunden in die Reorganisation des öffentlichen Transportes einzubeziehen. Dies gelte auch für die Gestaltung der regionalen Mobilitätskonzepte. So seien zwar regionale Verkehrskonferenzen im Rahmen des Gesetzes zum öffentlichen Transport vorgesehen, jedoch seien sie nie umgesetzt, geschweige denn in einem ministeriellen Reglement festgehalten worden.

Das Ministerium hat nun 2016 im Rahmen der Reorganisation des RGTR-Netzes mit einer aktiveren Einbindung der BürgerInnen – im Rahmen von regionalen Veranstaltungen - begonnen. Eine begrüßenswerte Initiative, die nicht nur auf großes Interesse gestoßen ist, sondern auch große Erwartungen geweckt hat. Der Mouvement Ecologique sieht dies als den Beginn eines Prozesses und erwartet eine Analyse sowie weitere Beteiligungsmöglichkeiten.

Freie Fahrt voraus! Endlich keine Registrierungs- und Kontrollpflicht mehr für Pedelecs und Fahrradanhänger

Ein etwas überfälliges Versprechen der vorherigen Regierung von 2013 wurde nunmehr endlich eingelöst. Wie seit langem von Oekotopten, LVI und Mouvement Ecologique gefordert, sind Pedelecs ab sofort nicht mehr in der technischen Kontrollstation registrierungspflichtig, lästige Behördengänge bleiben dem Kunden somit künftig erspart. (Nicht so einfach ist es jedoch für Käufer von E-Bikes, die mit mehr als 25km/h angetrieben werden. Hier gelten zusätzlich zur Immatrikulationspflicht auch andere Auflagen.)

Die Immatrikulationspflicht für E-Bikes (Elektroräder, die mit mehr als 25 km/h angetrieben werden) bleibt bestehen. Notwendig wäre es hierbei, dass der Verkäufer ein solches E-Bike vor Verkauf mit einer Immatrikulationsplakette versieht, um somit dem Kunden das Leben zu erleichtern und ihm eine potentielle strafrechtliche Verfolgung (beim Fehlen dieser Plakette) zu ersparen.

Im Zusammenhang mit der durchgeführten Steuerreform kritisierte der Mouvement Ecologique, dass keine Direktsubventionen für den Kauf von Pedelecs und Fahrrädern vorgesehen sind, sondern nur steuerliche Abschreibemöglichkeiten eingeführt wurden. Gerade jene Menschen, die wohl eher auf eine staatliche Unterstützung angewiesen sind, zahlen keine oder weniger Steuern und werden wohl kaum einen Nutzen aus dieser Maßnahme ziehen. Hier verfehlt die staatliche Förderung ganz klar ihr Ziel.

Contournement Bascharage: Einspruch der Regionale Süden des Mouvement Ecologique

Der Widerstand gegen die Umgehung von Bascharage ist ungebrochen. Die Regionale Süden des Mouvement Ecologique bezog ausführlich Stellung. Neue Straßen lösen die Probleme nicht, so die Maxime, sondern ziehen höchstens neuen Verkehr an. Gefordert wird weiterhin ein Umdenken und ein prioritäres Umsetzen von Maßnahmen zur Förderung des öffentlichen Transportes und der sanften Mobilität.

Aktiv vor Ort

Wichtig ist auch das Engagement vor Ort für eine andere Mobilitätspolitik. Erwähnt sei - stellvertretend für andere ein **"Protestpiquet"** der Regionale Nordstad am Ettelbrücker Bahnhof. Ziel der Aktion war es, auf die Mißstände aufmerksam zu machen (fehlende Abstimmung zwischen Zug und Bus, unzureichende Beschilderung, kein Regenschutz....). Zusätzlich wurden natürlich auch konkrete Anregungen formuliert, wobei positiverweise festgestellt werden kann, dass bereits einige aufgegriffen wurden.

Zur "Tanktourismusstudie" sowie zum Thema "Baumalleen und Straßenbäume" siehe Kapitel "Wirtschaft" sowie "Energie und Klima" bzw. "Naturschutz".